

---

## **Zentrale Register Anbindung**

**Register-Gateway für e-Government-Anwendungen  
Erfahrungsbericht**

---

# Zentrale Register Anbindung

## Register-Gateway für e-Government-Anwendungen

### Erfahrungsbericht

#### Zielgruppe:

Personen, welche sich mit Umsetzung von e-Government befassen

---

*Die Zentrale Register Anbindung, kurz ZRA, ermöglicht den einfachen und unkomplizierten Zugriff auf Registerdienste der Republik Österreich.*

*Zu diesen zählen unter anderen das Stammzahlenregister (SZR) und das Zentrale Melderegister (ZMR). Ziel der ZRA ist es für internen Applikationen bzw. Systemen, wie zum Beispiel Oracle, SAP, usw., eine vereinfachte Schnittstelle zu diesen Registern bereitzustellen sowie die angefragten Daten bzw. Mitteilungen zu vereinfachen und aufzubereiten.*

*Dieser Vortrag präsentiert die wichtigsten Visionen und Ziele der Zentralen Register Anbindung und beschreibt in allgemeiner Form deren Architektur sowie technische Grundkonzepte. Im Zuge dessen werden im Verlauf der bisherigen Umsetzung gemachte Erfahrungen diskutiert.*

---

## 1. Einleitung

Im Tagesgeschäft des öffentlichen Dienstes ist es immer wieder notwendig auf in diversen Registern abgelegte Daten zuzugreifen. Typische Beispiele dafür wären die Ermittlung des Wohnsitzes einer Person sowie deren Postanschrift. Bis vor kurzem waren diese Tätigkeiten jeweils mit sehr hohem verwaltungstechnischem Aufwand belastet und daher sehr zeit- und papierintensiv.

Im Zuge verschiedener technischer Weiterentwicklungen im e-Government Bereich wurden die Register der Republik Österreich, wie beispielsweise das Zentrale Melderegister (ZMR) oder das Stammzahlenregister (SZR), digitalisiert. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, auf in Registern enthaltene Daten, eine entsprechende datenschutzrechtliche Zugriffserlaubnis vorausgesetzt, schnell und effizient zugreifen zu können.

Allerdings ist dieser elektronische Vorteil auch mit zusätzlichem technischem Aufwand verbunden. Dies äußert sich unter anderem darin, dass jedes Register ein eigenes Protokoll für die Datenabfrage verwendet. Eine Anwendung, die Daten von mehreren Registern abfragt, müsste daher die Anbindung an jedes einzelne dieser Register implementieren. Abgesehen davon, dass diese Vorgehensweise erheblichen Mehraufwand in der Applikationsentwicklung bedeutet, wären derartige Anwendungen fehleranfällig und nur schwer wartbar.

## 2. Zentrale Register Anbindung

Die Zentrale Register Anbindung des Landes Steiermark nimmt sich diesem Problem der Anbindung an verschiedene Registerdienste an. Zusätzlich bietet

die ZRA für die im Land Steiermark verwendeten Applikationsplattformen passende Schnittstellen an, welche ohne größeren Aufwand von Applikationen genutzt werden können. Dies reduziert einerseits den Aufwand in der Applikationsentwicklung und ermöglicht andererseits den komfortablen und einheitlichen Zugriff auf diverse Datenregister.

Technisch gesehen ist die ZRA ein Gateway zwischen den Applikationen auf der einen Seite und den Registern auf der anderen. Abbildung 1 verdeutlicht diese Architektur. Für die im Land Steiermark am häufigsten eingesetzten Applikationsplattformen Oracle Datenbanken, SAP (u. A. Personalverwaltung) und Java Web-Applications wurden jeweils plattformspezifische Clients geschaffen, welche Anfragen an ein zentrales Web-Service weiterleiten. Dieses Web-Service ist das Herzstück der ZRA und setzt clientseitige Anfragen in entsprechende Anfragen an die Register um. Die Antworten werden dann vom Web-Service verarbeitet, an die Clients weitergeleitet und dort wieder in plattformspezifische Daten umgesetzt.

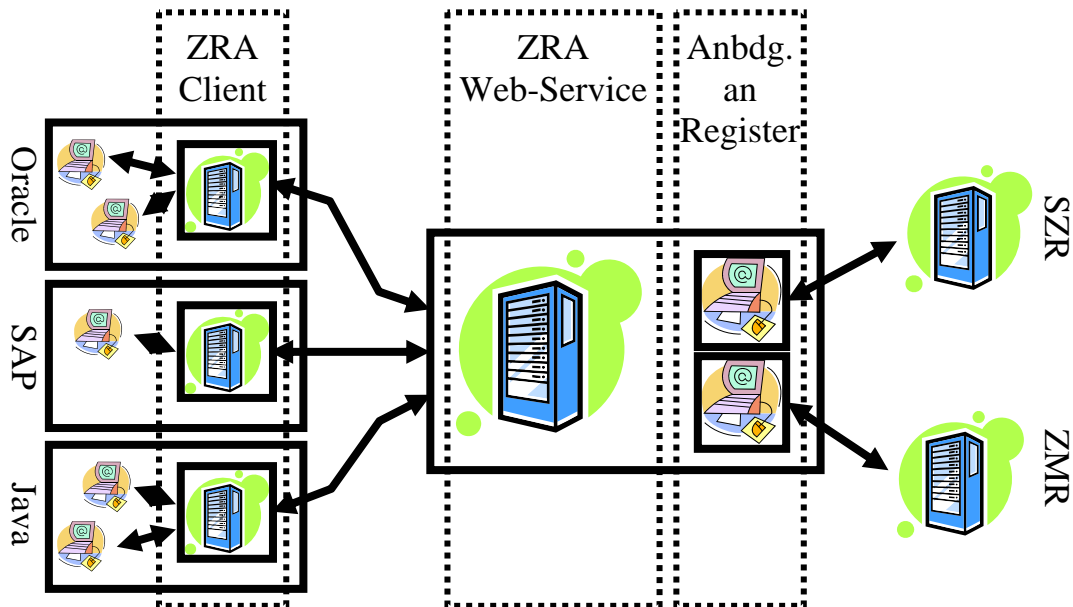


Abbildung 1 Architektur der Zentralen Register Anbindung

### 3. Erfahrungen

Die bisher gemachten Erfahrungen im Testbetrieb zeigen, dass sich das Konzept der ZRA durchaus bewährt hat und sich relativ leicht in bestehende Applikationen integrieren lässt. Es hat sich allerdings herausgestellt, dass der tatsächliche Erfolg einer elektronischen Lösung stark von der Qualität der in den Applikationen vorhandenen Personendaten abhängt. Typische Fehler diesen Datenbeständen sind ungefilterte Benutzereingaben, Tippfehler, vertauschte Vor- und Nachnamen, falsche Umlaute, usw. Erst wenn diese bereinigt sind kann die elektronische Registerabfrage ihr großes Potential voll ausschöpfen.